

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der

Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

HORST FUHRMANN

HANS MARTIN SCHALLER

39. Jahrgang

1983

BÖHLAU VERLAG KÖLN WIEN

Monumenta Germaniae Historica

Bericht für das Jahr 1982/83

Von

Horst Fuhrmann

I

Kein Jahr in der Geschichte einer Institution gleicht dem anderen, und doch ließe sich der Berichtszeitraum von März 1982 bis zum gleichen Monat 1983 für die MGH als „Normaljahr“ einstufen: eine Weiterführung der Arbeit ohne außergewöhnliche Ereignisse, ein Mitbetroffensein von der allgemeinen schlechten Haushaltslage, eine für die vielfältigen Aufgaben nicht ausreichende Ausstattung. Über den Tätigkeitsbericht und die künftige Planung beriet die Zentralkommission auf ihrer 93. Plenarversammlung am 3. und 4. März 1983 in München. Zu Beginn ihrer Sitzung gedachte sie des Hinscheidens zweier mit den MGH auf verschiedene Weise verbundener Gelehrter: Otto Brunners, der am 13. Juni 1982 in Hamburg, seiner letzten Wirkungsstätte, gestorben war, und Rudolf M. Kloos', leitenden Archivdirektors in München († 15.9.1982). Otto Brunner hat vierzehn Jahre hindurch (1959–1972) die Mainzer Akademie im Kreise der Zentralkommission vertreten, während Rudolf Kloos 1952–1957 als hauptamtlicher Mitarbeiter innerhalb der Abteilung Epistolae tätig war; seine Forschungen galten hauptsächlich staufischen Briefsammlungen, für die er auch späterhin Interesse bewahrte, als er, der ständig im Kontakt mit dem Institut blieb, in den Archivdienst überwechselte und sich der mittelalterlichen Epigraphik als besonderem Arbeitsgebiet zuwandte. Das Deutsche Archiv wird im laufenden Band beiden Gelehrten Nachrufe widmen.

II

Der Kreis der Teilnehmer an der Plenarsitzung umfaßte folgende Herren: M. Beck, B. Bischoff, R. Elze, H. Fuhrmann, H. Hoffmann (Vertreter

der Göttinger Akademie), H. Krause (zugleich Vertreter der Bayerischen und der Heidelberger Akademie), P. Ladner, H. Löwe, K. Reindel, H. M. Schaller, G. Tellenbach, H. Zimmermann (Mainzer Akademie). Durch Krankheit oder auf andere Weise am Kommen gehindert waren Herr Appelt, der zugleich die Vertretung der Österreichischen Akademie wahrnimmt, Herr Heimpel, dessen bisherigen Delegiertenstatus (vgl. DA 38 S. If.) die Zentralkommission auf dieser Sitzung in eine persönliche Mitgliedschaft umwandelte, und Herr Th. Schieffer. Nicht erschienen, ob schon geladen, waren die entsprechend Satzung zur Zentralkommission gehörenden Vertreter der Akademie der Wissenschaften der Deutschen Demokratischen Republik (Berlin) und der Sächsischen Akademie (Leipzig). Die zunehmende und in Zukunft wohl noch ansteigende Belastung einzelner Mitglieder der Zentralkommission, z. B. durch Betreuungsaufgaben, ließ es angebracht erscheinen, die statutenmäßige Möglichkeit einer Ergänzung wahrzunehmen. Die Zentralkommission kooptierte Professor Rudolf Schieffer (Bonn), der fünf Jahre (1976–1980) als Mitarbeiter am Münchener Institut tätig war und mit dessen Aufgaben vertraut ist, an deren Bewältigung er sich auch nach seinem Weggang nach Bonn (vgl. DA 37 S. II) beteiligt hat. Gleichfalls vermehrt wurde die Zahl korrespondierender Mitglieder: hinzugewählt wurden die Professoren D. Bullough (St. Andrews, Schottland), J. Duft (Sankt Gallen) und J. Kruisheer (Amsterdam), die auf verschiedene Weise ihre Verbundenheit mit der Arbeit der MGH bezeugt haben.

Veränderungen in Finanzhaushalt und Stellenplan des Instituts sind nicht eingetreten; sämtliche Stellen sowohl des wissenschaftlichen wie des nichtwissenschaftlichen Personals sind besetzt. Auch im vergangenen Jahr ist das Haushaltsvolumen absolut genommen zwar gestiegen, doch ist dies fast ausschließlich eine Folge der Tarifierhebung im Personalbereich, so daß innerhalb der sächlichen Verwaltungsausgaben weiter strikte Sparsamkeit geübt werden muß. Nach fast zehnjähriger Pause hat der Bayerische Oberste Rechnungshof 1982 wieder eine Überprüfung der Haushaltsführung vorgenommen und in seinem Abschlußbericht angeboten, auch die Rechnungsführung der „Dr. Hermann-Winterer-Stiftung“ im Rahmen der allgemeinen Prüfung zu beaufsichtigen. Eine endgültige Übersicht über das Vermögen der Stiftung, über die bereits mehrfach berichtet wurde (vgl. DA 37 S. If. und 38 S. III), wird wegen mancher noch nicht abgeklärter Verpflichtungen erst in einiger Zeit möglich sein.

So problemlos sich auch die Beziehungen der MGH zu den verschiedenen Akademien und wissenschaftlichen Einrichtungen gestalten, so ist zur Zeit von deren Seite kaum wirksame Unterstützung für die Arbeit der

MGH zu erwarten. Dankbar sei der finanzielle Zuschuß erwähnt, den die Göttinger Akademie seit einigen Jahren leistet. Entsprechend der Übereinkunft mit der Mainzer Akademie ist Dr. E.-D. Hehl wie bisher für eine Edition der „Konzilien der Willigis-Ära“ tätig, während Dr. C. Servatius, obgleich zur „Arbeitsstelle MGH“ gehörig, wegen seiner Belastung mit Verwaltungsangelegenheiten der Akademie nur beschränkt sich MGH-Aufgaben widmen konnte; Präsident und Generalsekretär der Mainzer Akademie haben versichert, zum frühestmöglichen Zeitpunkt hier Abhilfe zu schaffen (vgl. DA 37 S. III; 38 S. II). Die „Kommission für die Wiener Diplomata-Ausgabe der MGH“ bei der Österreichischen Akademie, der als Obmann Herr Appelt vorsteht, tagte am 21. Januar 1983; nachdem Prof. W. Koch den Ruf auf den Lehrstuhl für Historische Hilfswissenschaften an der Universität München angenommen hat (vgl. DA 38 S. II), ist Frau Pferschy in Stelle und Aufgaben eingewiesen worden. Prof. Koch hat zugesagt, im Rahmen seiner Möglichkeiten der Edition der Barbarossa-Urkunden (s. unten S. VII) auch in Zukunft seine Unterstützung und seine Erfahrung zukommen zu lassen. Die Mitarbeiterstelle, die auf Antrag der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz vom Schweizer Nationalfonds eingerichtet wurde und die zur Zeit Dr. E. Tresp (s. unten S. V) wahrnimmt, ist weiterbewilligt worden; es soll versucht werden, für den bisher jeweils jahrweise neu zugewiesenen Kredit durch eine Umstrukturierung eine längerfristige Stabilität zu erreichen. Weitere Versuche bei anderen Einrichtungen, Unterstützung für die Arbeit der MGH zu gewinnen, sind bis jetzt ohne greifbaren Erfolg geblieben.

Die den MGH zukommende Verpflichtung, ihre Bände lieferbar zu halten, konnte aus mancherlei Gründen im vergangenen Jahr nur teilweise eingelöst werden, doch steht zu hoffen, daß mit dem Nachdruck der „Necrologia“ im Laufe des Jahres 1983 sämtliche von der Weidmannschen Verlagsbuchhandlung übernommenen Titel greifbar sind. Das Nachdruckprogramm der Hahnschen Verlagsbuchhandlung ist auf gutem Wege; während sämtliche Editionen bereits auf dem Markt sind, soll das Neue Archiv, dessen erste 15 Bände bislang vorliegen, kontinuierlich nachgedruckt werden. Der Hiersemann-Verlag hat 18 von 32 Scriptorum-Bänden (in Folio) als lieferbar gemeldet. Über die augenblickliche Situation gibt ein neues „Gesamtverzeichnis“ Auskunft (Stand: 1. Januar 1983).

III

Neue Projekte:

Die MGH nehmen das ihnen von Prof. W. Stürner (Stuttgart) unterbreitete Angebot wahr, die von Friedrich II. in Melfi 1231 erlassenen Konstitutionen in ihr Editionsprogramm aufzunehmen. Während bisher nur vereinzelte Handschriften abgedruckt wurden, soll die neue Ausgabe sämtliche Überlieferungen außerhalb der gänzlich juristischen Rezeption erfassen und im kritischen Apparat auch berücksichtigen. Über das Proömium der Konstitutionen von Melfi hat Prof. Stürner einen Aufsatz verfaßt, der demnächst im DA erscheinen wird; Betreuer der Edition ist Herr Schaller. – Nach vielfachen Vorbereitungen und Überlegungen ist eine Neuauflage der Diplome der Merowinger beschlossen worden, die die mit mancherlei Widrigkeiten belastete Edition von Karl Pertz (1872) ersetzen soll. Die Aufgabe wurde Prof. C. Brühl (Gießen) übertragen, der bereits klärende Vorgespräche mit entsprechenden französischen Stellen geführt hat. Prof. Brühl wird bei seiner Arbeit von Dr. Th. Kölzer (Gießen) unterstützt. Zugleich ist dank der Zuvorkommenheit von Prof. K. F. Werner eine Übereinkunft mit dem Deutschen Historischen Institut in Paris getroffen worden, daß dessen Mitarbeiter Dr. H. Atsma den Band durch eine Zusammenstellung der Deperdita ergänzt: eine sinnvolle Zusammenarbeit, da das Pariser Institut ein eigenes, auf Fondserfassung und Regesten gerichtetes Merowinger-Programm entwickelt hat. Ungewiß ist noch, wie mit den Hausmeier-Urkunden verfahren werden soll, doch zeichnet sich bereits eine Lösung ab. Das Projekt einer Neuedition der Merowinger-Urkunden betreut Herr Th. Schieffer. – In naheliegender Ergänzung der Arbeiten an den Urkunden Friedrichs I. Barbarossa, für die er weiterhin tätig ist (s. unten S. VII), und Heinrichs VI. übernimmt Dr. R. M. Herkenrath (Wien), die Edition der Diplome Ottos IV., für die bereits gewisse Vorarbeiten von Prof. P. Zinsmaier (Karlsruhe) existieren (vgl. DA 38. S. VII). Die Betreuung ist Herrn Appelt übertragen worden. – Weitere Vorhaben befinden sich noch im Stadium der Vorberatung und bedürfen mancher absichernder Absprache.

IV

Laufende Arbeiten:

Scriptores: Die Fertigstellung des Druckmanuskripts für die Ausgabe Frutolfs von Michelsberg (Frau Dr. I. Schmale-Ott und Prof. F.-J. Schmale, Bochum) hat sich weiter verzögert. – Dr. I. St. Robinsons

(Dublin) Editionsplan sieht vor, zunächst die Chroniken Bertholds und Bernolds getrennt herauszugeben, für die er bereits Probetexte und Kommentarentwürfe eingereicht hat, und die Chronik Hermanns des Lahmen zunächst zurückzustellen. – In guten Fortschritten begriffen ist die Edition der beiden Biographien Ludwigs des Frommen (Thegans und des sogenannten Astronomus) durch den Schweizer Mitarbeiter Dr. E. Tremp; der Thegan-Text ist gesichert, der des Astronomus in Arbeit, so daß noch im Laufe dieses Jahres mit der gemeinsamen Kommentierung beider Texte begonnen werden kann. – Prof. H. F. Haefele (Zürich) hat die Bearbeitung der *Casus S. Galli* fortgesetzt, Prof. H.-G. Krause (Hamburg) die Versionen der *Vita Leonis IX papae* im Großen Österreichischen und im Böddekener Legendar aufgenommen und hofft, nach Untersuchung einiger Kontaminationsprobleme sich dem Abschluß der Edition zuwenden zu können. – Es zeichnet sich die Möglichkeit ab, das nachgelassene Manuskript Dr. K. Manitius' von Benzos von Alba *Ad Heinricum IV imperatorem libri VII* durch einen auswärtigen Mitarbeiter abschließen zu lassen. – Prof. W. M. Grauwen O. Praem. (Brüssel/Abtei Possel) hat verschiedene Einzelprobleme der *Vita Norberts von Xanten* in Beiträgen behandelt und hofft, sich jetzt wieder stärker mit der Textgestaltung beschäftigen zu können. – Prof. J. Petersohn (Marburg) hat die Bemühungen um ein Editions corpus der *Viten Ottos von Bamberg* nach seiner Übersiedlung nach Marburg vorübergehend zurückstellen müssen. – Vor dem Abschluß steht die egalisierende Überarbeitung des Kommentars zur *Ligurinus*-Edition von Prof. E. Aßmann (Kiel), deren ausführliche Einleitung bereits gesetzt ist. – Dr. W. Koller (Zürich) hat die gemeinsam mit Prof. A. Nitschke (Stuttgart) herausgegebene Edition der Chronik des Saba Malaspina wegen schulischer Verpflichtungen nicht in geplantem Maße fördern können, doch glaubt er, im kommenden Jahr mehr Zeit für die Endarbeiten und die Einleitung einsetzen zu können. – Auf mehreren Bibliotheksreisen nach Frankreich und England hat Frau Prof. A.-D. von den Brincken (Köln) rund hundert Handschriften der Chronik des Martin von Troppau in Autopsie studieren können; sie stellt für die nächste Zeit eine überlieferungsgeschichtliche Untersuchung in Aussicht. – Prof. L. Schmutge (Zürich) hat einerseits die Textaufarbeitung der *Historia ecclesiastica* des Tolomeo von Lucca weitergeführt, andererseits sich während eines Aufenthalts in Berkeley/Kalifornien mit EDV-Möglichkeiten vertraut gemacht (vgl. das Kolloquium 1981, DA 38 S. IVf.); er wurde bei seiner Arbeit von Frau C. Rendtel M.A. (jetzt gleichfalls Zürich) unterstützt. – Prof. P. Uiblein (Wien) ist hauptsächlich mit der Um- und Überarbeitung des Editionsmanuskripts des Passauer Bistumskatalogs (*Cathalo-*

gus praesulum Laureacensium) Thomas Ebendorfers beschäftigt, während Herr Zimmermann die Ausgabe von Ebendorfers Papstchronik so weit vorbereitet hat, daß bereits der Sachkommentar zu einem guten Stück erstellt ist.

Staatsschriften: Frau H. Zinsmeyer (Göttingen) hat, mehrfach durch Krankheit behindert, den von Prof. G. Fowler vorgelegten Editionsentswurf der Schrift *De ortu et fine Romani imperii* des Abtes Engelbert von Admont, soweit es den Text und den Variantenapparat betrifft, für den Druck vorbereitet, nachdem im vorigen Jahr die Editionsgrundsätze noch einmal besprochen worden waren. – Das dritte und letzte Buch der *Ökonomik* des Konrad von Megenberg, bearbeitet von Frau Dr. S. Krüger (Göttingen), Referentin im Max-Planck-Institut für Geschichte, ist gesetzt und teilweise schon umbrochen, so daß sich Frau Dr. Krüger bald ganz der Monastik Konrads zuwenden kann. – Frau Dr. K. Colberg (Hannover) hat die Arbeit am Traktat *Lacrima ecclesiae* Konrads von Megenberg aufgenommen.

Leges: Dr. G. Schmitz (Tübingen) hat die handschriftliche Tradition der *Collectio capitularium* des Ansegis von Fontanelle so weit aufgearbeitet, daß sich die Überlieferungszusammenhänge des „historischen“ Ansegis in ihrer Vielfalt und Verzweigung bestimmen lassen; nach Klärung der Textzusammenhänge kann jetzt an die Erstellung eines Editionsmanuskripts gegangen werden, das durch einen weiteren Aufsatz über die „*Abbrevisatio Ansegisi et Benedicti Levitae*“ vorbereitet werden soll. – Prof. H. Mordek (Freiburg) ist ein sogenanntes „Akademie-Stipendium“ der Stiftung Volkswagenwerk gewährt worden, das ihn in die Lage versetzt, die weitgestreute Kapitularienüberlieferung auf Bibliotheksreisen zu erfassen und zu überprüfen. – In der Abteilung „Konzilien“ ist der Arbeitsstand unterschiedlich. Der von Dozent Dr. W. Hartmann erstellte Band der Synoden von 843 bis 859 ist jetzt umbrochen, so daß mit der Anfertigung der umfangreichen Indices begonnen werden konnte, die nach Möglichkeit noch benutzerfreundlicher gestaltet werden sollen, als es A. Werminghoff in seinem *Concilia*-Band (1906–08) gehalten hat. Für den von der Mainzer Akademie bzw. von deren Arbeitsstelle „*Concilia der Willigis-Ära*“ betreuten Zeitraum meldet Dr. E.-D. Hehl die weitgehende Fertigstellung der Editionsmanuskripte für die Frühzeit 920/21 bis 932, so daß der Faszikel seiner Vollendung entgegengeht, nachdem Dr. Hehl den textreichen Komplex um die „Generalsynode“ von Ingelheim (948) seit langem aufgearbeitet hat. Dr. D. Jasper, zuständig für die Synoden von 1023 bis 1059, widmet sich weiter der häufig zeitraubenden Durchsicht kanonistischer Überlieferung hauptsächlich im Umkreis des Dekrets *Bur-*

chards von Worms und bereitet über die mit dem Papstdekret eng verknüpfte Lateransynode von 1059 einen textklärenden Aufsatz vor. Wegen anderer Publikationsverpflichtungen hat Frau Prof. Ann Meyvaert-Freeman (Cambridge, Mass.) das Editionsmanuskript der Libri Carolini nur wenig weiterführen können.

Der Teilband der *Capitula episcoporum*, bearbeitet von Dr. P. Brommer (Koblenz), liegt nahezu vollständig im Umbruch vor; wie bisher wird auch die weitere Drucklegung von R. Pokorny betreut, der zugleich an einem Editionsmanuskript für die noch ausstehenden, größtenteils anonymen Bischofskapitularen arbeitet; ein neuer Textfund R. Pokornys wird demnächst im DA veröffentlicht. Dr. H. Schneider ist durch die Redaktion des DA, die er in Vertretung des beurlaubten Dr. A. Patschovsky (s. unten S. IX f.) wahrnimmt, am Manuskriptabschluß für die *Ordines de celebrando concilio* behindert worden, doch dürfte der Textteil in nächster Zeit abgeschlossen sein, so daß nur noch die weitgehend vorbereitete Einleitung aussteht. – Die Ausgabe der *Lex Frisionum*, die Archivdirektor Dr. A. Eckhardt (Oldenburg i.O.) in Fortführung der Arbeiten seines Vaters ergänzt und zum Druck eingerichtet hat, ist erschienen (*Fontes iuris* Bd. 12). – Die von der „Arbeitsgruppe MGH“ des Zentralinstituts für Geschichte an der Akademie der Wissenschaften der DDR (Berlin) bearbeiteten *Constitutiones*-Bände dürften in nächster Zeit eine wichtige Etappe erreichen: das abschließende Register zu Band IX (1349), an dem neben Frau Dr. M. Kühn Dr. G. Schmidt mitwirkte, steht vor dem Ausdruck; trotz weiter andauernder Krankheit hat Frau Dr. Kühn Faszikel 3 von Band X (1350–1353) zum Druck bringen können; zugleich ist der von Dr. W.D. Fritz bearbeitete Faszikel 4 von Band XI (1354–1356) in den Satz gegangen.

Diplomata: In Vorbereitung einer Edition der Diplome Heinrichs V., für die er zusammen mit Prof. P. Acht (München) tätig ist, hat Dr. A. Gawlik eine Reise zu verschiedenen Archiven der DDR unternommen und z.B. in der Frage des Herrschersiegels nach Autopsie neue Erkenntnisse gewinnen können. – Der dritte Band der Urkunden Friedrichs I. Barbarossa, in den die Urkunden von 1168 bis 1180 aufgenommen sind und den Herr Appelt in engem Zusammenwirken mit Dr. R.M. Herkenrath und Prof. W. Koch erarbeitet hat, ist gesetzt und umbrochen; Prof. Koch hat auch nach Übernahme der Münchener Professur für Historische Hilfswissenschaften, um eine Arbeitsunterbrechung zu vermeiden, das Glossar in gewohnter Weise vorbereitet und wird seine Nachfolgerin in dieser Tätigkeit, Frau Pferschy (s. oben S. III), einweisen. Die Texte für den bis 1190 reichenden vierten Band (das letzte Stück trägt die Nummer

1239) sind bearbeitet, so daß dessen Manuskript wahrscheinlich Ende 1984 der Setzerei zugeleitet werden kann. Herr Appelt hat, unterstützt von Dr. Herkenrath, mit der Ausarbeitung des 5. Bandes begonnen, der als zentrales Stück die Kanzleigeschichte enthalten wird. Trotz der Belastung durch sein Archivarsamt hat Dozent Dr. P. Csendes weiter an der Ausgabe der Diplome Heinrichs VI. gearbeitet, vorrangig an den Stücken, die Heinrich VI. als König von Sizilien erlassen hat und die zugleich im Rahmen des von C. Brühl, F. Giunta und A. Guillou herausgegebenen Codex diplomaticus regni Siciliae erscheinen sollen (vgl. auch DA 38 S. VII). Die Zentralkommission hat ihr Einverständnis bekundet, daß im Gegenzug die für die gleiche Reihe von Dr. Th. Kölzer (Gießen) bearbeiteten Diplome der Kaiserin Konstanze nach Klärung verschiedener, in der Sache liegender Schwierigkeiten unter die „Urkunden der deutschen Könige und Kaiser“ der MGH, ergänzend zu Heinrich VI., aufgenommen wird, doch solle vor der Übernahme eine Umarbeitung nach den Editionsprinzipien der MGH erfolgen; die Aufnahme des Bandes steht unter der Betreuerschaft von Herrn Appelt und Herrn Schaller. – Prof. P. Zinsmaier (Karlsruhe) kann sich jetzt ganz der Urkunden Philipps von Schwaben annehmen, nachdem sein „Opus magnum“, seine „Nachträge und Ergänzungen“ zu den Regesten des Kaiserreiches 1198–1272, in die auch Arbeit und Kenntnis von Herrn Schaller eingeflossen sind, soeben erschienen ist. – In das Stadium baldiger Drucklegung sind, nachdem die wenigen Stücke Heinrichs Raspe bereits aufbereitet vorliegen, die Arbeiten Prof. D. Hägermanns (Bremen) an den Urkunden Wilhelms von Holland getreten; dem Unternehmen wird in dieser Phase die Unterstützung des Herausgebers des Oorkondbooks van Holland Dr. J. Kruisheer (Amsterdam) zugute kommen, über dessen Zusammenarbeit mit den MGH zwischen diesen und der Koninklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen (Amsterdam) eine förmliche Übereinkunft getroffen wurde. Prof. Hägermann hofft, bis Ende des Jahres 1983 ein Druckmanuskript vorlegen zu können.

Epistolae: Prof. R. Schieffer (Bonn) hat in Seminarübungen Texte Hinkmars von Reims behandelt, vor allem aber ein Verzeichnis der vielen Eigenzitate in den Briefen Hinkmars angelegt; die Zentralkommission billigt den Vorschlag Prof. Schieffers, das durch seine Zitatdichte und durch seine kirchenrechtliche Argumentation innerhalb der Hinkmarbriefe ohne Parallele dastehende „Werk in 55 Kapiteln“ des Jahres 870 in einer gesonderten Ausgabe vorab erscheinen zu lassen. – Der erste Band der auf drei Bände berechneten Briefausgabe des Petrus Damiani in der Bearbeitung von Herrn K. Reindel konnte zum großen Teil schon umbrochen werden,

nachdem Herr Reindel eine in die Paginierung einbezogene Einleitung zum Briefwerk des Petrus Damiani fertiggestellt hatte; hilfreich erwies sich wiederum die Mitarbeit von G. Thaller M.A. – Zu der im Text fertigen und im Umbruch vorliegenden „Admonter Briefsammlung nebst ergänzenden Briefen“, bearbeitet von Prof. G. Hödl (Klagenfurt) und betreut von P. Classen (†), hat Dr. T. Reuter das Register angefertigt. Bei seiner eigenen Editionsarbeit, der Briefsammlung Wibalds von Stablo, erwägt Dr. Reuter die Einbeziehung der EDV und ihrer Möglichkeiten. – Prof. H. Enzensberger (jetzt Bamberg) will sich nach Erledigung seiner Verpflichtung gegenüber dem Codex diplomaticus regni Siciliae energisch dem Register Friedrichs II. zuwenden. – Herr Schaller hat trotz vielfältiger Belastung seinem Plan entsprechen können, nach den ungeordneten Sammlungen solche Handschriften zu kollationieren, in denen die Briefe des Thomas von Capua auf 10 Bücher verteilt sind. – Prof. P. Herde (Würzburg) kam kaum zur Arbeit am Briefbuch des Albert Behaim, der Sammlung des Richard von Pofi und an den ältesten Viten Peters von Morrone-Cölestins V., doch wird ihm vielleicht in nächster Zeit bei seinen umfangreichen Projekten Unterstützung zuteil.

Antiquitates: Dr. G. Silagi, wie bisher mit der Sammlung des Materials für den karolingischen Nachtragsband (*Poetae Latini* VI, 2) befaßt, hat auf Grund einer Analyse eine Reihe von Einzelversen ausgeschieden, deren Herkunft aus größeren Dichtungen nicht auszuschließen ist. – Der Facsimile-Teil des Supplementbandes zum Reichenauer Verbrüderungsbuch, der Altarplatte von Reichenau-Niederzell, liegt im Andruck vor; das Manuskript der umfangreichen kommentierenden Einleitung, an der Frau Dr. Neumüllers-Klauser (Heidelberg), Dozent Dr. Geuenich und Prof. K. Schmid (beide Freiburg) beteiligt sind, wird zur Zeit egalisiert und für den Druck eingerichtet. – Einleitung und Register der Totenbücher von Merseburg, Magdeburg und Lüneburg in der Bearbeitung von Dozent Dr. G. Althoff (Freiburg) und Prof. J. Wollasch (Münster) stehen kurz vor dem Ausdruck, von den Abbildungen, bei denen es galt, technische Schwierigkeiten zu überwinden, sind Andrucke hergestellt. – In der weiteren Planung der *Libri memoriales et Necrologia*, *Nova series* stehen als nächste Bände auf dem Programm das Gedenkbuch von S. Salvatore in Brescia und das *Necrologium* von S. Emmeram in Regensburg, von dem eine photographische Erfassung veranlaßt ist.

Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters: Dozent Dr. A. Patschovsky ist vom 1. Oktober 1982 bis 30. September 1983 beurlaubt, um in Göttingen Herrn Hoffmann zu vertreten, der als Stipendiat des Historischen Kollegs für ein Jahr freigestellt ist. Trotz dieser

Verpflichtung beschäftigt sich Dr. Patschovsky intensiv mit der Einarbeitung der von ihm in den letzten Jahren aufgespürten Überlieferungen des Passauer Anonymus, von dem er eine vollständige Wortkonkordanz zunächst als Hilfsmittel hergestellt hat. – Durch widrige Umstände gehindert hat Prof. P.G. Schmidt (Marburg) das Editionsmanuskript von Otloh von S. Emmeram *Liber visionum* noch nicht abschließen können. – Dr. J. Wiesenbach (Bürstadt) ist noch mit der Überarbeitung des *Liber Decennalis* des Sigebert von Gembloux befaßt.

Schriftenreihe: Als nächster, 29. Band erscheint P. Classen (†), *Studium und Gesellschaft im Mittelalter*. Herausgegeben von Prof. J. Fried (Frankfurt); mit dem Satz ist bereits begonnen. Zu den Zusagen von Manuskripten, die Prof. K. Elm (Berlin), Präs. Prof. N. Kamp (Göttingen) und Prof. A. Borst (Konstanz) abgegeben haben (vgl. DA 36 S. IX und 38 S. IX), tritt eine neue von Herrn Hoffmann, der nach Ende des ihm von der Stiftung „Historisches Kolleg“ zugesprochenen Stipendiatenjahres einen Band über „Herrscherbild und Buchproduktion im hohen Mittelalter“ hofft vorlegen zu können.

Hilfsmittel: Vom Lateinischen Hexameter-Lexikon (*Dichterisches Formelgut von Ennius bis zum Archipoeta*) ist nach Band 4, 5 (Teil S–Z) ein abschließendes Register erschienen. Bei den Bänden „Initien- und Empfängerverzeichnis zu: *Italia Pontificia I–X*“ und „Initienverzeichnis und chronologisches Verzeichnis zu den Archivberichten und Vorarbeiten der *Regesta Pontificum Romanorum*“, beide zusammengestellt von Prof. R. Hiestand (Düsseldorf), stehen nur noch letzte Korrekturen aus. Prof. C.A. Willemsen (Bonn) hat, wie angekündigt (vgl. DA 38 S. IX), seine „Bibliographie zur Geschichte Kaiser Friedrichs II. und der letzten Staufer“ den MGH zur Publikation überlassen; sie wird überarbeitet und ergänzt. Das „Arengenverzeichnis zu den Königs- und Kaiserurkunden von den Merowingern bis Heinrich VI.“, das Prof. F. Hausmann (Graz) zusammengestellt hat, wird von Dr. Gawlik durchgesehen und unter seiner Aufsicht eine reproduktionsfähige Vorlage hergestellt.

Bibliothek (Leitung Dr. H. Lietzmann): Der Bücherbestand hat sich trotz eines abermals gewährten Zuschusses der Deutschen Forschungsgemeinschaft weiterhin nur zögernd vermehrt: eine bereits in den letzten Jahren feststellbare und steigende Tendenz. Die von Frau Dr. Lietzmann seit langem durchgeführte Umordnung und Neukatalogisierung der gesamten Bibliothek dürfte in Kürze beendet sein. Im Zuge dieser Umgestaltung konnten für den großen Bestand der *Paleographica*, die bislang wegen der mangelhaften Unterbringung nur schwer benutzbar waren, aus Mitteln der Winterer-Stiftung praktische Verwahrschränke be-

schafft werden. Die Zahl zumal der langzeitigen Besucher, unter denen Ausländer überwiegen, ist auch im vergangenen Jahr gestiegen.

Stand der Veröffentlichungen (März 1983)

Erschienen:

Lex Frisionum. Herausgegeben und übersetzt von Karl A. Eckhardt (†) und Albrecht Eckhardt. (Fontes iuris Germanici antiqui in usum scholarum separatim editi 12.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover (1982).

Lateinisches Hexameter-Lexikon. Dichterisches Formelgut von Ennius bis zum Archipoeta. Zusammengestellt von Otto Schumann (†). Teil 5: S–Z. Teil 6: Register. (Hilfsmittel 4,5 und 4,6.) Verlag Monumenta Germaniae Historica, München (1982/83).

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 38 (1982) Verlag Böhlau, Köln–Wien.

Im Druck:

Gunther der Dichter, Ligurinus (Über die Taten Friedrichs) (Guntheri Poetae Ligurinus sive De gestis Friderici libri decem). Mit dem Fragment des Solimarius herausgegeben von Erwin Assmann. (Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum separatim editi 63.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Konrad von Megenberg, Ökonomik (Yconomica), Buch III. Herausgegeben von Sabine Krüger. (Staatsschriften 3,3.) Verlag Anton Hiersemann, Stuttgart.

Die Konzilien der karolingischen Teilreiche 843–859 (Concilia aevi Karolini DCCCXLIII–DCCCLIX). Herausgegeben von Wilfried Hartmann. (Concilia 3.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Capitula episcoporum. Teil 1. Herausgegeben von Peter Brommer. (Capitula episcoporum, Pars I.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung. 1349. Teil 4: Register. Herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Geschichte. Bearbeitet von Margarete Kühn und Gerhard Schmidt. (Constitutiones et acta publica 9,4.) Verlag Hermann Böhlau Nachfolger, Weimar / Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung. 1350–1353. Teil 3. Herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Geschichte. Bearbeitet von Margarete Kühn. (Constitutiones et acta publica 10,3.) Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger, Weimar / Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung. 1354–1356. Herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Geschichte. Bearbeitet von Wolfgang D. Fritz. (Constitutiones et acta publica 11,4.) Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger, Weimar / Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Die Urkunden Friedrichs I. Teil 3: 1168–1180. Herausgegeben von Heinrich Appelt unter Mitwirkung von Rainer Maria Herkenrath und Walter Koch. (Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 10,3.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Die Briefe des Petrus Damiani. Teil 1: Briefe 1–40. Herausgegeben von Kurt Reindel. (Die Briefe der deutschen Kaiserzeit 4,1.) Verlag Monumenta Germaniae Historica, München.

Die Admonter Briefsammlung nebst ergänzenden Briefen. Herausgegeben von Günther Hödl und Peter Classen (†). (Die Briefe der deutschen Kaiserzeit 6.) Verlag Monumenta Germaniae Historica, München.

Die Altarplatte von Reichenau-Niederzell. Herausgegeben von Dieter Geuenich, Renate Neumüllers-Klauser und Karl Schmid. (Libri memoriales et Necrologia, Nova series, Supplement zu Band 1.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Die Totenbücher von Merseburg, Magdeburg und Lüneburg. Herausgegeben von Gerd Althoff und Joachim Wollasch. (Libri memoriales et Necrologia, Nova series 2.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Initien- und Empfängerverzeichnis zu: Italia Pontificia I–X. Zusammengestellt von Rudolf Hiestand. (Hilfsmittel 6.) Verlag Monumenta Germaniae Historica, München.

Initienverzeichnis und chronologisches Verzeichnis zu den Archivberichten und Vorarbeiten der Regesta Pontificum Romanorum. Zusammengestellt von Rudolf Hiestand. (Hilfsmittel 7.) Verlag Monumenta Germaniae Historica, München.

Peter Classen (†), Studium und Gesellschaft im Mittelalter. Herausgegeben von Johannes Fried. (Schriften 29.) Verlag Anton Hiersemann, Stuttgart.

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 39 (1983). Verlag Böhlau, Köln-Wien.